



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

SACHBERICHT FACHBERATUNG BÜRGERENGAGEMENT

01.01.2014 BIS 31.12.2014

**STÄDTETAG BADEN-WÜRTTEMBERG
FACHBERATUNG BÜRGERENGAGEMENT
MARTIN MÜLLER**

1. Fachberatung Bürgerengagement (StädteNetzWerk)

Dank der finanziellen Unterstützung des Sozialministeriums kann der Städtetag Baden-Württemberg nach wie vor seinen Mitgliedern mit der Fachberatung Bürgerengagement eine umfassende Unterstützung und Begleitung bei Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Engagements in den Städten bieten.

Das Fundament der Fachberatung Bürgerengagement (BE) bildet das StädteNetzWerk, dem inzwischen 73 Mitglieder angehören.

Die Fachberatung hat folgende Handlungsfelder:

- Pflege und Ausbau des StädteNetzWerks
- Beratung, Hilfestellung und Begleitung vor Ort bei individuellen Fragen des Bürgerschaftlichen Engagements
- Dokumentation der Kontakte, Treffen und Gespräche
- Gewährleistung fortwährender Kontakte zu den Ansprechpartnern
- Kontaktaufnahme und Beratung für mögliche neue Mitglieder des StädteNetzWerks
- Erarbeitung von Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Netzwerke
- Moderation lokaler Dialoge in Mitgliedskommunen
- Teilnahme an Sitzungen mit der Koordinierungsgruppen, der Landesnetzwerkkonferenz sowie die konzeptionelle Zusammenarbeit mit den Partnern im Landesnetzwerk BE, enge Kooperation mit Hochschulen, Sitzungen der Stabstelle der Landesregierung, dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, der Führungsakademie Baden-Württemberg, der Landeszentrale für politische Bildung sowie dem Statistischen Landesamt
- regelmäßige Fachberatertreffen
- Begleitung von Veranstaltungen, wie z. B. das World-Café in Weingarten und der Auftakt zur „Allianz für Beteiligung“ in Konstanz
- Erarbeitung von Empfehlungen für das Landesnetzwerk
- Vorträge und Inputreferate bei verschiedenen Anlässen und in Gemeinderatsitzungen sowie Tagungen und Konferenzen
- Moderationen der Projekte „Aufbrechen – wie wollen wir leben?“ in drei Städten
- Öffentlichkeitsarbeit zu Bürgerschaftlichen Engagement und Bürgerbeteiligung in Form von Interviews und Fachbeiträgen bzw. Artikeln
- Beratung, Begutachtung und Reflexion der Projekte „MITTENDRIN“

Die persönliche Begleitung (Coaching) der Fachberater/-innen in den Städten zu verschiedensten Fragen innerhalb von Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft wird immer mehr nachgefragt. Die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen oder die Klärung von Problemstellungen, bis hin zur Gewinnung von „Mitsreitern“ vor Ort sind dabei die Schwerpunkte. Oft werden über längere Prozesse hinweg die Erfahrungen und Erlebnisse aus der Verwaltungsarbeit oder der Umgang mit Initiativen und „interessanten“ Einzelpersonen reflektiert und dabei nach neuen Lösungswegen sowie Strategien gesucht. Verwaltungsstruktur und die damit verbundenen Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten sowie Formen von Personalentwicklung haben in der Beratung einen immer höheren Stellenwert. Im StädteNetzWerk haben wir es mittlerweile mit einer „neuen Generation“ zu tun, die sich erst entwickeln muss. Dabei ist es hilfreich, dass die erfahrenen Kräfte ihr Wissen gerne weitergeben und sich die Kolleginnen und Kollegen meist regional austauschen. Ein reger Informationsaustausch ist somit gewährleistet.

2. Unterstützung weiterer Initiativen des Landes

Durch die „Kommunalen Entwicklungsbausteine“ werden Prozesse und Aktivitäten, die das Bürgerschaftliche Engagement in einer Stadt unterstützen, initiiert und begleitet. Auch die etwas andere Herangehensweise an Bürgerbeteiligung, der „**Bürger/-innenrat**“, findet immer mehr Interessenten. Beim Wettbewerb „**Echt gut**“ ist die Fachberatung in der Jury mit dabei. Beim erneuten Wettbewerb des Staatsanzeigers „**Leuchttürme für Beteiligung**“, bei dem die Kommunalen Landesverbände wieder Partner sind, wirkt der Fachberater in der Planung bis zur Prämierung ebenfalls mit. Weiter engagiert sich die Fachberatung bei der Begleitung des von der Robert Bosch Stiftung finanzierten Programms „**Engagement braucht Leadership**“.

Darüber hinaus informieren wir über regelmäßige Telefonate, Mailings, Rundschreiben und unsere neu aufgebaute Internetseite. Außerdem veröffentlichen wir Textbeiträge im „Infodienst“ des Sozialministeriums und Artikel bzw. Interviews in den jeweils städtischen Organen, im „Staatsanzeiger“ sowie in der lokalen Presse und bei neuen Onlineportalen wie „Politik.de“.

3. Veränderungen im StädteNetzWerk

Die Arbeit ist in den letzten zwei Jahren vielschichtiger geworden. Der Austausch mit den Fachberaterinnen und Fachberatern des Gemeinde- und des Landkreisnetzwerks hat dies erst jüngst bestätigt. Bürgerschaftliches Engagement und immer mehr die Bürgerbeteiligung

sind nicht nur für die Politik, sondern auch für weitere Akteure noch interessanter geworden. Verschiedene Ministerien, Verwaltungen, Verbände, Stiftungen und Initiativen entdecken diese Themen – selbst private Anbieter kommen hinzu. Hieraus ergeben sich neue Chancen für die Entwicklung, erfordert aber eine neue Herangehensweise. Eine klare Abgrenzung der Aufgaben vor Ort wird zunehmend schwieriger, so dass künftig auch Aufgaben des ursprünglichen Bürgerengagements und des „traditionellen Ehrenamts“ in der Bürgerbeteiligung und in der gesamten Stadtentwicklung an Bedeutung gewinnen werden.

4. Projekt „MITTENDRIN“

In Baden-Württemberg sind mindestens 41 Prozent der Bürgerinnen und Bürger freiwillig engagiert. Der dritte Freiwilligensurvey zeigt, dass gleichwohl noch mehr Menschen bereit sind, ihren Beitrag für die Zivilgesellschaft zu leisten. Im Fokus stehen ältere Menschen, für die in ihrer Lebenssituation ein verbindlicher Dienst mit einer wöchentlichen Mindesteinsatzdauer leichter realisierbar ist als für Berufstätige. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind für viele Einrichtungen von existenzieller Bedeutung, denn ihr Engagement macht viele zusätzliche Angebote erst möglich.

Das Förderprogramm „Mittendrin“ soll Freiwillige ansprechen, die sich bisher nicht engagiert haben. Die Einsatzfelder des Programms „Mittendrin“ bestehen unter Berücksichtigung regionaler Schwerpunkte überwiegend im sozialen Sektor. Der Freiwilligeneinsatz soll in der Regel unentgeltlich erfolgen.

Mit dem Förderprogramm „Mittendrin“ werden folgende Ziele angestrebt:

- Gewinnung von „neuen“ Freiwilligen und „neuen“ Zielgruppen,
- Förderung des Aufbaus neuer, im Sinne des Projektortes oder des Trägers innovativer Projekte im sozialen Sektor, die ein bisher ungelöstes lokales Problem aufgreifen,
- Förderung im Sinne des Projektortes oder des Trägers innovativer Projekte in Bereichen, in denen Nachholbedarf besteht (z. B. Projekte zur Inklusion von Menschen mit Behinderung; Projekte, die Vorteile aus dem demografischen Wandel (Alt-Jung-Projekte) nutzen und zum Austausch der Generationen beitragen; Projekte zur Unterstützung von benachteiligten Kindern, Projekte von und für Menschen mit Migrationshintergrund),
- Förderung von Projekten, die durch ihr Vorbild zur Nachahmung anregen,
- Vernetzung bestehender Angebote von regionalen Einrichtungen.

Die Fachberatung berät und unterstützt diese Projekte.

5. Landesengagementstrategie Baden-Württemberg

Am 23. Juni 2014 wurde in einer festlichen Auftaktveranstaltung im Haus der Wirtschaft in Stuttgart von Frau Sozialministerin Katrin Altpeter die „Engagementstrategie Baden-Württemberg“ gestartet. Die Engagementstrategie wurde unter der Federführung des Sozialministeriums Baden-Württemberg und unter Einbeziehung aller wichtigen Multiplikatoren und Unterstützer des Bürgerschaftlichen Engagements im Land entwickelt. Dabei wurde das Thema „Unternehmerisches gesellschaftliches Engagement“ von uns moderiert.

Unter dem Motto „Lebensräume zu Engagement-Räumen entwickeln“ soll mit einem bundesweit einmaligen Vorhaben das Bürgerschaftliche Engagement im Land unter Mitwirkung aller Akteure durch verbesserte Rahmenbedingungen gestärkt, neue Engagierte gewonnen und gemeinsam eine solidarische und vielfältige Gesellschaft gestaltet werden, an der jeder teilhaben kann.

Zur Umsetzung der Engagementstrategie hat das Sozialministerium ein neues Förderprogramm „Gemeinsam sind wir bunt“ auf den Weg gebracht, das inhaltlich fachliche und finanzielle Unterstützung ermöglicht. In Modellprojekten in Städten und Gemeinden soll erprobt werden, wie ein solidarisches Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft verbessert werden kann. Dazu gehören Vorhaben, die sich beispielsweise mit Inklusion, Integration, Generationendialog, Engagement im Alter oder in der Pflege und Engagement von Unternehmen beschäftigen. Teilnehmende Projekte können dank der Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren mit jeweils bis zu 30.000 Euro gefördert werden.

Die Fachberatung des Städtetags wird interessierte Kommunen sowohl bei der Antragstellung wie auch der Umsetzung unterstützen. Zur noch besseren Bekanntmachung werden in den folgenden zehn Wochen zusammen mit Ministerin Altpeter und in Kooperation mit dem Gemeinde- und Landkreisnetzwerk 6 sog. Regionalversammlungen (in Baden-Württemberg gut verteilt) stattfinden.

6. Ausblick

Die Arbeit für unsere Mitgliedstädte im Bürgerengagement ist mit der üblichen Arbeit des Städtetags Baden-Württemberg nicht zu vergleichen. Es stellt eine zusätzliche Leistung dar, die fast zu 100 Prozent fremd finanziert (Sozialministerium) ist. Diese Leistung hat in dieser Form Tradition, verfügt in der Fachwelt und in der konkreten Umsetzung über einen guten Ruf. Frau Agnes Christner hat diese von Anfang an in Baden-Württemberg über mehr als zwei Jahrzehnte mit aufgebaut.

Auf dieser Basis kann man sinnvoll und erfolgreich arbeiten. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium ist auf allen Ebenen sehr angenehm, sehr wertschätzend und hoch professionell. Vielen Dank dafür!

7. Finanzierung

Die vereinbarten pauschalen Tagessätze von 556 Euro wurden für das Kalenderjahr 2014 als Zuschuss von 55.600 Euro beantragt.

Die Finanzierung der Fachberaterleistungen können wir durch den Erhalt der Fördermittel des Sozialministeriums gewährleisten.

Stuttgart, den 31.03.2015

Martin Müller
Fachberater Bürgerengagement

Benjamin Lachat
Dezernent